



Sedler-Versicherungsbüro GmbH Newsletter

Eigenes Geld – eigene Absicherung

Mit dem ersten Arbeitsplatz machen Kinder einen entscheidenden Schritt in Richtung Eigenständigkeit – auch was das Thema Absicherung angeht. Waren sie früher in vielen Bereichen „automatisch“ über die Eltern mitversichert, benötigen Berufseinsteiger teilweise eigenen Versicherungsschutz. Um Eltern und ihren Kindern Orientierung zu geben, bieten wir mit *plan 360° Einsteiger* jetzt eine Rundum-Beratung an, die alle wichtigen Versicherungs- und Vorsorgethemen für Jobstarter abdeckt.



Anja Hahn
Newsletterredakteurin

plan 360° Einsteiger – dabei werden gemeinsam die finanzielle Situation und der Absicherungsbedarf analysiert. Wie bei einem Baukasten werden anschließend Basisbausteine – und je nach Situation und Bedarf – ergänzende Absicherungen zusammengestellt. In der Regel müssen Berufseinsteiger wegen ihres relativ knappen Budgets bei der Absicherung Prioritäten setzen, deshalb ist eine klare Strukturierung in der Beratung sehr wichtig. Die Absicherung der Existenz und des Eigentums sollte erst einmal eindeutig Vorrang haben. An erster Stelle stehen dabei die Haftpflicht- und die Berufsunfähigkeitsversicherung. Die Haftpflichtversicherung springt ein, wenn man einer anderen Person oder deren Eigentum einen Schaden zufügt. Wer seine Ausbildung beziehungsweise sein Studium abgeschlossen oder das 18. Lebensjahr vollendet hat und von zu Hause auszieht, sollte sich daher dringend um eine eigene Police kümmern.





Auch wenn es merkwürdig klingt, sich mit dem Berufsstart direkt um das Thema Berufsunfähigkeit zu kümmern, ist es sehr sinnvoll. Denn je früher man sich um einen Berufsunfähigkeitsschutz bemüht, umso größer sind die Chancen, die Gesundheitsprüfung ohne Einschränkungen zu bestehen und umso günstiger ist der Schutz. Ein weiterer Aspekt, der oft nicht bedacht wird, ist, dass in den ersten Berufsjahren im Ernstfall in der Regel keinerlei Anspruch auf Leistungen der gesetzlichen Versicherung besteht. Falls die finanzielle Belastung durch eine Berufsunfähigkeitsversicherung zu groß ist, sollte überprüft werden, ob alternative Absicherungskonzepte wie eine Existenzschutzversicherung in Frage kommen. Eine solche Versicherung zahlt bei schweren Krankheits- und Unfallfolgen eine vorab festgelegte monatliche Rente.

Je nach Bedarf und Situation können auch eine eigene Hausratversicherung, eine Zusatzversicherung im Bereich der Krankenversorgung und eine Unfallversicherung sinnvoll sein – das muss im Beratungsgespräch geklärt werden. Während der Ausbildung oder dem Studium ist der Hausrat oftmals noch bei den Eltern mitversichert. Danach benötigen junge Leute für die eigene Wohnung eigenen Versicherungsschutz.

Jeder Berufstätige braucht eine Krankenversicherung. Wer bislang über seine Eltern privat versichert war und mit Beginn der Versicherungspflicht in die gesetzliche Krankenversicherung wechselt, kann die private Versicherung als Anwartschaft weiter laufen lassen. Der Vorteil: Ein späterer Wechsel ist dann ohne Gesundheitscheck möglich. Wer bei Zahnersatz und im Krankenhaus Leistungen in Anspruch nehmen möchte, die die gesetzliche Versicherung nicht übernimmt, sollte über einen privaten Zahnschutz nachdenken. Auch der gesetzliche Schutz in der Unfallversicherung ist nicht so umfassend, wie viele vermuten, denn dieser greift nicht bei Unfällen in der Freizeit. Sie bietet lediglich Schutz während der Arbeitszeit oder auf dem Arbeitsweg. Da aber die meisten in der Freizeit passieren und gerade junge Leute sehr aktiv sind, sollte der Abschluss einer privaten Unfallversicherung zum individuellen Policencheck gehören.



Themen wie Altersvorsorge und Vermögensplanung schließen sich an, wenn der finanzielle Spielraum es zulässt.